

Zum Ausbau des Friedens:

Ⓩ Heimkultur / Deutsche Kultur

Im eigenen Heim

Gegründet 1909

Illustrierte Zeitschrift der Vereinigung „Heimkultur“ mit der Beilage „Das Landleben“, Siedungsberatung, „Erfolg im Garten und Kleintierhof“. Herausgegeben von Dir. Emil Abigt in Wiesbaden. Jährlich 12 Hefte. M. 8.—. Einzelhefte 75 Pfg.

Diese Zeitschrift der gemeinnützigen Vereinigung

„Heimkultur“ Sitz in Wiesbaden

ist bekanntlich die älteste Siedlungszeitschrift, und zwar nicht nur für den einfachen Mann und Arbeiter, der seine Scholle selbst bearbeiten und ihr für den Küchenbedarf der Familie den Ertrag abringen will, für den Lauben- und Schrebergärtner, sondern vielmehr

Das Blatt für das Eigenheim

der Villen-, Landhaus- und Gutsbesitzer, für Geistliche, Lehrer, Förster und andere Kreise der Gebildeten neben Bildungshungrigen aus allen Erwerbskreisen.

Es ist auch das Blatt der Rentner und Pensionäre, der Kriegsgewinnler wie gutsituierten Kriegsbeschädigten, die im Eigenheim auf eigener Scholle stillen behaglichen Lebensgenuß, Gesundheit und Erholung suchen.

In den Abonnenten finden Sie gleichzeitig gute Bücherkäufer!

Alle Gemeinden, Siedlungsgesellschaften, Regierungs- und Kreisbehörden, Staatsministerien, Bauvereine, Genossenschaften und Sachleute, Architekten und alle Baumeister, die an der Wohnungsfrage interessiert sind,

stehen seit jeher hinter

„Heimkultur — Deutsche Kultur“.
„Im eigenen Heim“.

Probehefte nicht kostenlos,
dagegen Heft 1/3 = M. 2.25 ord.
mit Rückgaberecht bis 1./1. 1919

für M. 1.25 bar und 7/6, 22/18, 60/50

Auslieferung in Leipzig

Heimkulturverlag ^{G.m.} b. H., Wiesbaden

Ⓩ Unsere Zukunft?

Deutschlands Untergang, seine Verelendung

ist bisher stets die Abhängigkeit vom Auslande gewesen. Weit über 500 Millionen Mark haben wir für Erzeugnisse von Gartenbau und Kleintierzucht alljährlich ins Ausland wandern lassen.

Wir haben jetzt hungern gelernt

weil die Selbstversorger, die Kleinbetriebe mehr und mehr zurückgedrängt waren, aus Gärten und Feldern vor den Toren der Stadt Spekulationsgelände geworden sind und der Städter kein Stückchen Erde mehr hat, auf dem Nahrung für seine Familie gebaut wird, Sutter für Kleintiere.

Das muß anders werden!

Seit 1903 arbeitet der Heimkulturverlag ausschließlich dafür, auch die Minderbemittelten und Mittelstandskreise wieder in das eigene Heim auf eigener Scholle zurückzuführen, und die

Vereinigung „Heimkultur“, Wiesbaden zeigte schon Millionen den Weg dazu.

In jeder Gemeinde sind es hundert, Tausend, oft Zehntausende, die das „Eigenheim auf eigener Scholle“ suchen und sich von der „Heimkultur“ leiten und beraten lassen möchten. Jede Gemeindeverwaltung tut es schon heute bereitwillig, und so hat

die Mitgliederzahl der „Heimkultur“ sich auch in diesem Jahre verdoppelt.

In jeder Buchhandlung sollen jetzt Mitglieder-Anmeldungen erfolgen, jede kann eine Geschäftsstelle der „Heimkultur“ übernehmen und damit auch einen flotten Absatz in „Heimkulturbüchern“ erzielen — bei gutem Verdienst.

Besonderes Rundschreiben erhalten Sie im Zettelpaket.

Unsere wirkungsvollen Werbeproschüren können auch als Beilagen für Briefe verwendet werden. 50 vom Hundert aller Bewohner Ihrer Stadt kommen dafür in Frage. Wir liefern Ihnen je 100 Stück für 80 Pfg. bar.

Für besondere Werbetätigkeit an Ihrem Platze sind wir zu haben und erbitten Vorschläge, die Presse wird in großzügiger Weise mit benutzt.

Ab 1. Januar 1918 erscheinen die Beilagen der von diesem Zeitpunkte ab 2 mal monatlich ausgegebenen „Heimkultur“:

Das Landleben

(mit „Siedlungsberatung“)

und

„Erfolg im Garten und Kleintierhof“

auch selbständig, sodaß Sie auf diese billigen Blätter 100 te ja oft Tausende Abonnenten gewinnen können.

Verlangen Sie Werbematerial vom

Heimkulturverlag ^{G.m.} b. H., Wiesbaden